



## PRESSEAUSSENDUNG

### Jank: Wiener geben zum Valentinstag 22 Millionen Euro aus

*Durchschnittlich werden 40 Euro für Geschenke ausgegeben - Umsatzstärkster Tag im Jahr für Floristen und Blumenhändler*

Wien, 10.02.2014 - „Nach dem guten Geschäft zum Valentinstag im letzten Jahr, werden die Wiener heuer um rund eine Million Euro mehr für Geschenke ausgeben. Auf den Blumenhandel wartet einer der umsatzstärksten Tag des Jahres“, sagt Brigitte Jank, Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien. Eine aktuelle Konsumentenbefragung der Wirtschaftskammer Wien hat ergeben, dass am Valentinstag vier von zehn Wienerinnen und Wienern ihren Lieben Geschenke macht. Neben Blumen sind auch Schokolade und Süßigkeiten, Einladungen, Gutscheine, Schmuck und Parfümerieartikel beliebte Geschenke. Von den befragten WienerInnen würden sich knapp 50 Prozent wünschen, auch ohne Anlass mit Blumen beschenkt zu werden.

#### Durchschnittsausgaben steigen

WienerInnen, die in einer Beziehung leben, schenken zum Valentinstag häufiger (51 Prozent) als Singles (21 Prozent). Knapp die Hälfte aller Wiener Männer und 37 Prozent der Wienerinnen machen zum Valentinstag Geschenke und geben dafür durchschnittlich 40 Euro (2013: 35 Euro) aus. Immerhin 18 Prozent jener Wienerinnen und Wiener, die Präsente an ihre Liebsten überreichen, wollen mehr als 70 Euro ausgeben.

#### Pläne am 14. Februar

Am häufigsten werden die Partner in einer Beziehung beschenkt (74 Prozent). Auch viele Kinder (21 Prozent), Eltern und Freunde (je 16 Prozent) können sich über ein Präsent freuen. Jene Wiener, die den Valentinstag bewusst feiern, verbringen ihn zu Hause (63 Prozent), in einem Restaurant (15 Prozent), mit Freunden oder bei einer kulturellen Veranstaltung (je 2 Prozent). Zeitlich eng wird es für jene 13 Prozent, die den Partner mit einem speziellen Valentinsprogramm überraschen wollen, aber noch keinen Plan haben.

#### Blumen als Topseller

Für den Blumenhandel ist der Valentinstag ein ganz wichtiger Tag im Jahr: 72 Prozent der Schenker wollen ihren Lieben mit einzelnen Schnittblumen (39 Prozent), Blumensträußen (37 Prozent) oder Topfpflanzen (21 Prozent) eine Freude machen. Außerdem werden gerne Schokolade oder andere Süßigkeiten (29 Prozent) geschenkt, Einladungen zu Restaurantbesuchen, Kulturveranstaltungen oder Reisen (11 Prozent) ausgesprochen. Parfümerieartikel, Schmuck oder Modeartikel werden von insgesamt sechs Prozent der Valentinschenker besorgt, fünf Prozent versuchen es mit Gutscheinen.

#### Frühlingsgruß schon Mitte Februar

Der Topseller unter den Blumensorten sind am Valentinstag Rosen - 39 Prozent greifen zu diesen Blumen. Sehr beliebt sind auch farbenfrohe Frühlingsblumen wie beispielsweise Tulpen (21



## PRESSEAUSSENDUNG

Prozent) oder Klassiker wie Nelken (12 Prozent) und Gerbera (9 Prozent). Soll es etwas Außergewöhnlicheres werden, bieten sich Orchideen (5 Prozent), Narzissen (3 Prozent), Märzenbecher, Freesien oder Lilien (je 2 Prozent) an. Immerhin 31 Prozent sind noch unentschlossen, welche Blumen sie schenken wollen und werden spontan entscheiden.

Die am 14. Februar gekauften Blumen kommen überwiegend aus heimischer Produktion. Bei den Farben ist keineswegs Zurückhaltung angesagt: kräftige Töne von orange bis violett liegen voll im Trend. Prinzipiell hat sich das Angebot im Blumenhandel stark gewandelt und ist vielseitiger geworden. Vor 20 Jahren war das Angebot überschaubarer und recht einheitlich. Heute dominieren immer öfter helle, intensive und teils grelle Farben wie beispielsweise neongrün, neongelb und knallpink. Trends aus der Modewelt oder die zunehmende Bedeutung von Blumen und Pflanzen als Wohnaccessoires haben für einen zusätzlichen Aufschwung im Blumenhandel gesorgt. Im Schnitt geben die Österreicher pro Jahr 95 Euro für Blumen aus, damit liegt man im europäischen Spitzenfeld. Knapp 50 Prozent der befragten WienerInnen würden sich wünschen, auch ohne großen Anlass häufiger mit Blumen beschenkt zu werden - 20 Prozent der Männer und 70 Prozent der Frauen.

Rückfragen:  
Wirtschaftskammer Wien  
Martin Sattler - Pressestelle  
T. 51450 1561  
E. martin.sattler@wkw.at